

Wer heute nach Wismar kommt, der kann sich davon überzeugen, daß die Partei dieses Versprechen zielstrebig verwirklicht. Zeuge dafür sind die neuen Wohngebiete Wendorf, Köppernitztal, Kagenmarkt und Friedenshof. In den vergangenen 30 Jahren entstanden über 8500 Wohnungen, etwa 45 Prozent der Wohnungen von Wismar sind neu- oder ausgebaut.

Zeuge dafür ist aber auch die weit fortgeschrittene Rekonstruktion des historisch wertvollen Stadtkerns von Wismar.

Die Partei hat also ihr Wort gehalten. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit wächst die Gewißheit, daß das von der Partei gestellte Ziel, bis 1990 die Wohnungsfrage in der DDR zu lösen, verwirklicht wird.

Bewußtsein in die eigene Kraft stärken

Bleiben wir aber bei unserer Werft, bei ihrer Geschichte und ihren künftigen Aufgaben. Wo vor 30 Jahren noch unfruchtbares, morastiges Wiesengelände war, da steht heute eine moderne Werft. Sie kündigt davon, zu welch großen Leistungen die von der kapitalistischen Ausbeutung befreiten Arbeiter unter der Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei fähig sind. Diese Leistungen machen wir in vielfältiger Weise im Traditionskabinett anschaulich. So stellen wir zum Beispiel dar, wie sich das Neuererwesen in unserer Werft entwickelte. Im Jahre 1948 reichte der Kollege Büniger den ersten Verbesserungsvorschlag in der Geschichte unserer Werft ein. Seither entwickelte sich die Neuererbewegung von Jahr zu Jahr immer mehr zu einer Massenbewegung. 1975 waren 47,1 Prozent unserer Beschäftigten Neuerer. Ihre Vorschläge brachten einen Nutzen von etwa 2,7 Millionen Mark. Das ist fast das Dreifache des Wertes der im Jahre 1946

von der neugegründeten Werft abgerechneten industriellen Warenproduktion.

Eine Bilanz gibt Auskunft über die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, besonders in den Jahren seit dem VIII. Parteitag der SED. Sie enthält zum Beispiel folgende Tatsachen: Für über 1500 Kollegen der Werft und ihre Familien verbesserten sich die Wohnverhältnisse, für 2000 Kollegen erhöhte sich der Urlaub, 1975 erhielten die Beschäftigten der Werft sieben Millionen Mark mehr als 1970. Jährlich wurden Arbeitsplätze neugestaltet, 1975 allein 245.

Mit einer solchen Aussage in unserem Traditionskabinett vertiefen wir das Wissen der Kollegen darüber, daß unsere Partei immer das Wohl des Volkes im Auge hat, daß hohe Leistungen in der Produktion auch mit der weitestgehenden Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen verbunden sind.

Klarheit über die künftigen Aufgaben

Und genau darum geht es uns. In den kommenden Jahren wird von uns Schiffbauern, so fordert es der Entwurf der Direktive des Fünfjahrplanes 1976 bis 1980, eine weitere beachtliche Leistungssteigerung erwartet. Unter anderem ist die Produktion so zu steigern, daß sie 1980 ein Drittel über dem im Jahre 1975 erreichten Volumen liegt. Die Planerfüllung jedes Jahres, jedes Monats und jedes Tages des neuen Fünfjahrplanes ist entscheidend für die Lösung des uns gestellten Ziels. Es versteht sich, daß wir im Wettbewerb zum IX. Parteitag der SED wichtige Voraussetzungen dazu schaffen wollen.

Erich Dubbert

Parteisekretär im VEB Mathias-Thesen-Werft Wismar

Für Propaganda und Agitation

Aktuelle Dia-Serien fertiggestellt

Der Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel gibt im Auftrag der Abteilung Propaganda des ZK der SED folgendes Material heraus:

Dia-Serie „Bilanz zwischen zwei Parteitag“ (35 Dias und zwei Texthefte). Die Dias enthalten, nach Schwerpunkten zusammengefaßt, Faktenmaterial über die erfolgreiche Politik der Partei in den vergangenen fünf Jahren. Sie belegen besonders die Ein-

heit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, das Wesenselement des Kurses, den der VIII. Parteitag der SED beschlossen hat und der mit dem IX. Parteitag seine Fortsetzung finden wird. Das Textheft enthält zusätzliche Angaben für den Propagandisten.

Dia-Ton-Vortrag „Bundeswehr — Armee der Aggression“ (69 Dias, zwei Texthefte und ein Tonband mit einer Laufzeit von 40 Minuten). Der Vortrag enthält das |

aggressive Wesen der Bundeswehr als imperialistische Armee im Rahmen der NATO. Er belegt, wie die Aggressionsbereitschaft dieses Machtinstruments der Monopolbourgeoisie der BRD auch nach der Europäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit ständig erhöht wird.

Die Anschauungsmittel können in den Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen ausgeliehen werden.

(NW)